

tunlich zu zeigen, hat der Reichskommissar für die Rohlenverteilung durch Bekanntmachung vom 6. Juni Reichsanzeiger Nr. 133) besondere Einschränkungen für den Landabzug von den Stein- und Braunkohlenbergwerken, Bräunlichsteinen und Rohlenabfällen angeordnet. Diese Bekanntmachung schreibt eine Einschränkung des Landabzuges der Menge nach vor und macht außerdem jeden Landabzug von Kohlen im Landabzug von einer von den Verlosungsbesitzern abgetrennten Verlosungsbesitznahme abhängig. Die Aufhebung der Einschränkungen soll bei Wiedereintritt ungenügender Verlosungsverhältnisse erfolgen.

Wasserschwerk und Schuhbesserungen. Um der Materialverwendung für Luxusartikel entgegenzuwirken, hat die Reichsstelle für Schuhverfertigung jetzt in einer Bekanntmachung ausdrücklich den Betrieb von Wasserschwerk in Luxusausführung verboten. Dieser, deren Schachtel ein bestimmtes Maß überschreitet, dürfen nicht mehr hergestellt werden. Ausgenommen ist natürlich Berufsschuhwerk und orthopädisches Schuhwerk, das hohe Schäfte erfordert. Die gleiche Bekanntmachung sucht auch Vorkehrungen dagegen zu treffen, daß die Bevölkerung durch Puscharbeit bei der Ausbesserung von Schuhwaren geschädigt wird. Ausbesserungen sollen nur noch durch gelernte Handwerker oder durch Ausbesserungsbetriebe unter sachmännlicher Leitung vorgenommen werden dürfen. Diesen Zweck sucht die Bekanntmachung dadurch zu erreichen, daß sie die Ausbesserung von Schuhwaren nur noch solchen Betrieben gestattet, die von der Kontrollstelle für freigegebenes Leder eine Verleihung zu erhalten. Darunter fallen alle Handwerksbetriebe, die formale en Ausbesserungserkälten wie auch die unter sachverständiger Leitung stehenden Werkstätten, hantlicher, gemeinnütziger und privatwirtschaftlicher Unternehmungen, denen eine gleichzeitige öffentliche Bekanntmachung in Zukunft wie den Handwerksbetrieben und den kommunalen Werkstätten, die zum Lederbezug berechtigenden Bodenbesitzer zuzweist. Für alle noch zu Ausbesserungsarbeiten zugelassenen Betriebe werden im Interesse der Bevölkerung ebenfalls wichtige Bestimmungen getroffen: Die Ausbesserungsarbeiten sollen grundsätzlich stets in der Reihenfolge der erteilten Aufträge erledigt werden. Die Kommunalverbände können anordnen, daß über die erteilten Aufträge, das verwendete Material, die Anforten und den berechneten Gewinn genau Buch geführt wird. Nach wie vor bleiben die Bestimmungen gültig, daß bei der Preisberechnung die Maßstäbe der Kontrollkommission für Schuhwarenpreise nicht überschritten werden dürfen, daß den ausgebesserten Schuhwaren bei ihrer Rückgabe ein Begleitschein mit Angabe des dafür berechneten Preises usw. beigelegt werden muß, und daß die mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigten Betriebe eine Preisberechnung zum Ausdruck zu bringen haben, aus der sich der Umkreis und die Art der Berechnung für Sohlen und Felle ergibt. Diese Bestimmungen ergänzen und verdrängen die neue Bekanntmachung noch durch die ausdrückliche Anordnung, daß für die Ausbesserung von Schuhwaren und für die Abgabe von Maßschuwerk keine andere Gegenleistung als der auf Grund der Richtsätze zu berechnende Geldpreis gefordert oder angenommen werden darf. Es ist den Schuhmachern also verboten, ihre Arbeit von der Vergabe von Lebensmitteln oder anderen Anwendungen abhängig zu machen. Unzulässige Vorteile können von den zuständigen Behörden fortan geschlossen werden. Als Tatsachen, welche die Unwertigkeit geltend machen, werden in der Bekanntmachung ausdrücklich genannt die Ueberberechnung der Richtpreise, wiederholte willkürliche Bevorzugung einzelner Besteller, unangemessene Ausführung der Ausbesserungsarbeiten, unzumutbare Verwendung von Rohstoffen und dergleichen. Auch Geld- und Gefängnisstrafen für Zuwiderhandlungen gegen die neue Verordnung sind vorgesehen.

W. Zur Aepfel-, Birnen- und Pflaumenzucht 1918. Bei dem Mangel an jetzigen Obstzuchtmitteln läßt sich nicht vermeiden, daß auch die diesjährige Obstzucht zum großen Teil zur Herstellung von Marmelade herangezogen wird. Eine Bewirtschaftung zur Versorgung der Marmeladenfabriken und des Frischmarktes wird sich unumgänglich umgehen lassen, als die Ernteausbeuten wenig günstig sind. Die Bewirtschaftung wird voraussichtlich im wesentlichen in derselben Form wie im Vorjahre erfolgen. Es soll jedoch hiesige abgesehen werden, daß das Obst nur dem Frischmarkt zuzuführen wird, und in guter Beschaffenheit zum Verkauf kommt. Ebenso soll die Unterweisung zahlreicher Gruppen mit verschiedenen Weisen vermieden werden, welche im Vorjahre zu dem Mißstande geführt hat, daß vielfach Obst geringerer Beschaffenheit zum Preise der besten Sorten feilgehalten wurde. Die Landesstelle für Gemüse und Obst ist deswegen bereits im Laufe des Winters mit Vorschlägen an die Reichsstelle herantreten. Diesen Vorschlägen entsprechend, beabsichtigt die Reichsstelle, bei der diesjährigen Ernte nur folgende Obstsorten zu untersuchen: 1. Äpfel: Als solche kommen ausschließlich ausgedünnte Stübe besser Sorten in Frage. Das Obst wird jedoch nicht auf besonders Sorten beschränkt werden, sondern Sorten werden nur beispielsweise benannt werden. Ueber das Obst wird die Landesstelle besondere Bestimmungen erlassen, um die Zuführung auf den Frischmarkt und die Auseinanderhaltung des Obstes und des übrigen Obstes zu sichern. 2. Tafelobst: Tafelobst sind alle übrigen Obstsorten, nach ihrer Beschaffenheit sofort nach Abgabe zum Rohgenuss geeignete Früchte, unter Ausscheidung sämtlicher kleinen, verkrüppelten und beschädigten Früchte. 3. Wirtschaftsobst: Wirtschaftsobst ist alles Schüttel-, Most- und Kallobst sowie das aus der Gruppe 2 ausgeschlossene Obst. Als Erzeugerhöchstpreise werden von der Reichsstelle bei mittlerer Ernte in Aussicht genommen: 1. Äpfel: a) Tafeläpfel: 28 Pf. je Pfund, b) Wirtschaftsobst: 10 Pf. je Pfund; 2. Birnen: a) Tafelbirnen: 25 Pf. je Pfund; b) Wirtschaftsobst: 8 Pf. je Pfund.

Schiffsjungen in englischer Gefangenschaft. Unter den in England festgehaltenen Abfluggefangenen befindet sich eine größere Anzahl Schiffsjungen, die von den Engländern bei Kriegsausbruch von Passagierschiffen heruntergeholt und interniert wurden. Die amtlichen Behörden verfolgen das Schicksal dieser jungen Leute mit besonderem Interesse, um sie vor den schädlichen Wirkungen der Gefangenschaft zu bewahren. Gelegentlich der im Juli vorigen Jahres stattgehabten Besprechungen zwischen deutschen und englischen Delegierten wurde vereinbart, daß Gefangene im jugendlichen Alter in besonderen Lagerabteilungen, von den übrigen Gefangenen getrennt, unterzubringen sind. Auch soll ihnen eine entsprechende Erziehung und Weiterbildung zu teil werden. Sollte es demnach, wie zu erwarten ist, zu erneuten Verhandlungen mit England kommen, so wird auf die Heimkehr der Schiffsjungen oder zum mindesten auf ihre Internierung in neutralen Ländern besonderer Wert gelegt werden.

Fluggenossenschafts-Gründung. Auf Veranlassung und unter Leitung des Königl. sachl. Kriegswirtschaftsdienstes fand Mittwoch, den 6. Juni 1918, mittags 12 Uhr, im „Amtshof“ in Dresden eine Versammlung von Landwirten aus der Kreisbauernschaft Dresden statt, um betreffs Gründung einer Fluggenossenschaft in größerem Umfange zu beraten. Die Anwesenden, unter denen sich auch Dr. Freytag vom Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für das Königreich Sach-

Deutscher Generalstabbericht.

(Mittl.) Westdeutscher Hauptquartier, 12. Juni 1918.

Westlicher Kriegskampfbildung. Generalkommando Westdeutscher Hauptquartier. Die Infanterietätigkeit blieb auf Grund der Verhältnisse beschränkt. Generalkommando Westdeutscher Hauptquartier.

In schweren Kämpfen hat die Armee des Generals v. Dauterle gegen den erwarteten, zur Wiedereinnahme des Höhenblocks südwestlich von Ronen geführten Gegenangriff mehrerer französischer Divisionen zum Scheitern gebracht. Unter schwersten Verlusten wurde der Feind auf seiner ganzen Angriffsfront von Le Bloeven bis Anteuil zurückgemorren. Seine in großer Zahl zum Einsatz gebrachten Panzermaschinen liegen zerstreut auf dem Kampfplatze. Zwischen Metz und Vellon, wo der feindliche Ansturm an unserem Gegenstand scheiterte, dauerten erbitterte Kämpfe bis zur Dunkelheit an. Das westliche Eisenwerk nördlich der Mähmündung wurde vom Feinde geläubert. Die Zahl der von der Armee eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 13 000 erhöht.

Die Verluste der Höhen südwestlich von Ronen zwang den Feind zur Räumung seiner Stellung im Carlepot-Walde auf dem Ostufer der Oise. Dem westlichen Feinde stehen wir über Carlepot und Coignes stark nach und erreichten kämpfend die Linie westlich von Vailly-Tracy le Val-westlich Ramepel.

Dortmächtig und keine Oase schenkend, setzte der Feind seine vergeblichen Angriffe nordwestlich von Chateaux-Thierry fort. Diebstahler Ansturm brach hier blutig zusammen. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

sen befand, wurden sich dahin schließt, daß in Anbetracht des Mangels an Spannvieh die Gründung einer beträchtlichen Genossenschaft unbedingt geboten erscheint. Herr Professor Streder soll gebeten werden, in nächster Zeit einen Vortrag über die einzelnen Systeme von Motor- und Dampfmaschinen und deren Verwendung zu halten. Der Vortrag ist öffentlich und es sind Interessenten hierzu willkommen.

—32. Zusammenfassung von Gesehen über Kriegsdrohstoffe. Zu der vom Kriegsmat nach dem Stande vom 1. Januar neu bearbeiteten Zusammenfassung von Gesehen, Bekanntmachungen und Verfügungen betr. Kriegsdrohstoffe steht deren Nachträge, Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen ist das 2. Ergänzungsbild nach dem Stande vom 1. Mai 1918 erschienen. Dieses Ergänzungsbild wird den Beziehern der Zusammenfassung ohne Ansehen der Person nachgeschickt. Sollte die Nachlieferung nicht erfolgen, so ist dasselbe bei der Stelle anzufordern, durch die die Zusammenfassung bezogen worden ist.

W. G. Öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, den 13. Juni 1918, nachm. 7/8 Uhr im Sitzungssaal in der Zentralhalle statt. Beratungsgegenstände: 1. Mittelungen. 2. Bau eines Block- und Stabwalzwerkes durch die Akt.-Ges. Rauchhammer. 3. Vorschläge des Bauausschusses zur Errichtung von Kleinwohnungsbauten. 4. Mitteilung über die Abrechnung der Bauarbeiten für den Umbau der Hamburger Straße. 5. Mitteilung über die Kircheneinrichtungen an den Gemeindefriedhöfen. 6. Beschlußfassung über das Bedürfnis zur Erweiterung des Brauereiwirtschafts bei Herrn Ullrich. 7. Beschlußfassung über die Änderung des allgemeinen Ortsstatutes, Zulassung von Feuerungsanlagen an Gemeindefriedhöfen, Angelegenheit und Hilfspersonal. Daraus nichtöffentliche Sitzung.

W. K. Auf dem Wege nach Dichtensee verfuhrte am Sonntag nachmittag ein junger Mensch zwei kleine Mädchen durch Verpredungen ins Korn zu locken. Erblickt haben er das eine bei der Hand, versprach ihm Süßigkeiten und führte es ins Korn. Aber ehe der Mensch Schaden anrichten konnte, entfloh das Kind ihm wieder.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den Güterbediensteten Oswald Löwe, der gemeinshaftlich mit einem gekrankten Arbeiter in zwei hiesigen Fabriken mittels Einbruchs Raubgüter im Werte von über 20 000 Mk. (Inkl. auf 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Dresden. Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag auf dem Schloßplatz. Dort entgleiste infolge Versagens der Steuerbremse ein Straßenbahnwagen, der von der Friedrich-August-Brücke her kam und fuhr in großer Schnelligkeit bis an die Freitreppe der katholischen Kirche, stieß mit voller Wucht an die unteren Stufen und zertrümmerte sie. Der Triebwagen wurde völlig zerstört und liegt wie ein Wrack vor der Treppe. In zwei Offizierswagen und drei Krankenautomobilen der Feuerwehr wurden zehn Fahrgäste, die zum größten Teil Verwundetenunterstützung davongetragen hatten, nach dem Krankenhaus Friedrichstraße gebracht. Die Feuerwehr besetzte die Trümmer. Erst nach 1 1/2 Stunden konnte der Betrieb dort wieder aufgenommen werden.

Bauhen. Ein Streit um die zukünftige Vertretung der Bauhen in der ersten Ständekammer des Sächsischen Landtages scheint sich jetzt abzuwickeln zu wollen. Das Bittauer Amtsblatt, das unter der Verwaltung des Bittauer Stadtrates steht, benutzt den Wechsel in der Besetzung des Bauener Oberbürgermeisterpostens, um unter der Ueberchrift „Eine billige Forderung“ dafür einzutreten, daß an Stelle des aus seinem Amte scheidenden Bauener Oberbürgermeisters der Bittauer Oberbürgermeister Dr. Kütz die Bauhen in der ersten Kammer vertreten solle, da Bauhen bisher immer dort vertreten gewesen sei, während dies seit Verlehen der Verfassung für Bittau noch nie der Fall war. Die hiesige Presse wendet sich mit Entschiedenheit gegen solches Verlangen und betont, daß, wenn Bittau eine höhere Einflussnahme auf die sächsische Regierung anstrebe, ihm dazu noch andere Mittel zur Verfügung ständen, die die jahrzehntlang geübten Rechte der Nachbarstadt Bauhen nicht beeinträchtigen, zumal ein zwingender Grund zu der angebotenen Neuerung nicht vorliege.

Bauhen. Ein typisches Beispiel zu dem schon viel erörterten Thema „Jugend von heute“ liefert folgender Vorgang: Geschieden da eines Tages bei einer hiesigen Rechtsanwaltskanzlei 2 junge Mädchen, die eine etwa 24, die andere vielleicht 20 Jahre alt, und haben um Anstuf in folgender Sache: Von ihrem Cavalier, ihrem Munitionsarbeiter von 17 Jahren, hatten sie wertvolle Geschenke erhalten, eine Uhr, einen Appich, 50 Mk. in bar und andere Sachen im Gesamtwerte von einigen hundert Mark. Die Mutter des Bäckchens war nun hinter das laubere Treiben ihres Herrn Sohnes gekommen und hatte kurzerhand die Sachen wieder an sich genommen. Nebenher ist zu bemerken, daß die Mutter in beschränkter Verhältnissen lebt und das, was der Herr Sohn in der Munitionsfabrik jetzt über seinen eigenen Bedarf verdient, recht gut hätte selbst gebrauchen können. Nichtsdestoweniger versuchten die jungen Damen die Sachen wiederzuerhalten und waren sehr entrückt, als sie auf das unbewiesbare Recht der Mutter hingewiesen wurden.

Buchholz. Ein seit einigen Tagen vermischtes Brautpaar, der 23jährige Wählkandidat Bernhard aus Kleinrückerswalde und die Volantenerarbeiterin Anna aus Buchholz, wurden am Sonntag im diesigen Walde mit durchschnittenem Kehle tot aufgefunden. Die beiden Leichname lagen in ungefähr 50 Meter Abstand von einander. Bernhard hat erst seiner Braut die Kehle durchschnitten



und sich dann selbst eine tödliche Wunde beigebracht. Die auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Anna war ein lebenslustiges Mädchen, während Bernhard schwer krank und in letzter Zeit sehr schwermütig war.

Wittweida. Für werdende und junge Mütter beachtet der hiesige Stadtrat Essen aus der Volkshalle als Extrazusatz abzugeben. Die Abgabe soll an unheimliche Mütter kostenlos erfolgen, an demittele gegen Entrichtung einer mäßigen Vergütung.

Wickau. Die ungenügende Preise für Schlachtopfer in die Höhe getrieben werden, bemerkt folgendes: Der Fuhrwerksbesitzer D. hat ein ihm gehöriges Pferd, das fast lahm, nur noch ein Lebensgedicht von höchstens 10 und ein Schlachtgewicht von 5 Zentnern besitzt, zum Kauf an. Für dieses selbst als Schlachtopfer wenig ergiebige Tier wurden geboten von Köchschlächtern 1800 Mk., 1600 Mk. und 1050 Mk. Da nun bei einem solchen Schlachtopfer von 4 1/2 bis 5 Zentnern mindestens 1 1/2 Zentner Knochen als nicht oder spärlich verwendbar auscheiden, so kann sich jedermann ausrechnen, wieviel hiernach das Pfund Pferdefleisch kostet.

W. C. Einen scharfen Gegenstand zum heißen Wetter der letzten Tage bildete die kalte Witterung in voriger Woche. Am Donnerstag war auf dem Auersberg Schnee gefallen.

W. A. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. B. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. C. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. D. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. E. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. F. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. G. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. H. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. I. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. J. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

W. K. In der Fabrik der Textilwerke und Kunstweberei Clavier entstand dadurch ein Brand, daß ein 17-jähriger Bursch im Freien den Rest einer brennenden Zigarette wegworf, wodurch Papierabfälle in Brand gerieten. Dieser geriet, obwohl der Täter sofort das Feuer zu erdrücken, und sich dabei Handwunden zuzog, weiter, erlachte dort liegende Papierballen und das Gebläse, bis ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehren konnten schließlich ein Weitergeraten des Brandes verhindern.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Graf Burian ist in Berlin eingetroffen und hat die Besprechungen mit der deutschen Reichsleitung über den Ausbau und die Vertiefung des Bundesverhältnisses aufgenommen. Er geht bereits heute Mittwoch Abend wieder nach Wien zurück.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Bekanntmachung betr. Durchführungsverordnung sowie die Bekanntmachung betr. Weiderecht für gemeindliche Verbraucher von Rohlen, Holz und Bretts von mindestens 10 to im Monat Juli 1918.

Der Ausschuss des Reichstages zur Vorbereitung der Einkommensteuerreform begann gestern die zweite Sitzung des Weinsteuers. Es wurde ein Kompromissantrag beraten, die Weinksteuer, deren Ermäßigung von 20 auf 10%, in 1. Lesung beschlossen worden war, wiederum auf 20%, festzusetzen oder den Bundesrat zu ermächtigen und auf Verlangen des Reichstages zu verpflichten, nach Beendigung des Krieges diesen Satz für Weine bis zu 2 Mark das Alter auf 15%, zu ermäßigen. Zur Abstimmung kam es noch nicht.

Rücktritt des Fraktionsvorsitzenden Lohmann. Die Berliner Abendblätter melden, hat der Abg. Lohmann den Vorsitz in der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses niedergelegt.

15 Milliarden Mark. Das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe stellt sich nach Ablauf der Feldzeichnungsfrist (18. Mai) nunmehr auf 15 001 425 400 Mark. Die bei der ersten Feldzeichnung ausgeprochene Erwartung einer weiteren Erhöhung hat sich also durch Hinsinkommen von rund einer Viertelmilliarde Mark erfüllt.

Im Reichstag haben am Dienstag die Steueraussschüsse ihre Beratungen fortgesetzt. Der Ausschuss für das Arbeitsamtergesetz mußte sich auf unbestimmte Zeit vertagen, da der Bericht über die deutsche Grundlast der Arbeitsämter von der Regierung für unannehmbar erklärt worden ist. Die Fraktionen sollen zu diesem Unannehmbar Stellung nehmen.

Die polnischen Wiedereinfordern. Die Blätter des österreichischen Okkupationsgebietes bringen aus galizischen Quellen folgende Wiedereinfordern, die der Ministerpräsident Stroczyński namens der polnischen Regierung in Berlin und Wien vorgelegt hat: Bündnis mit den Zentral-